

Protokoll Plenum 3.Mai.2010

1- Thema:

wie steht attac zu den Parteien?

Kurze historische Einführung von Hagen. Siehe Anhang.

In Kleingruppen wurden folgende Fragen bearbeitet

a-Dialog mit Parteien?

b-Dialog mit staatlichen Institutionen

c-wie bringen wir Themen direkt in die Parlamente?

d-Anfrage einer Partei

Zusammenfassende Ergebnisse der Gruppendiskussion:

mit Parteien sprechen, ja, attac spricht mit allen demokratischen Akteuren der Gesellschaft,

attac soll seine Themen einbringen, sehen wo Zusammenarbeit möglich ist und klarstellen wo nicht.

Diese Kontakte sind als Bildungsauftrag zu sehen um attac-Themen in die Parteien zu bringen und für die interne Bildung zu nutzen.

Attac muss mehr Kompetenz in seinen Reihen fördern.

Wie kann attac seine Themen in die Politischen Gremien bringen?

Anliegen müssen in die Lokalparlamente, in die nationalen Parlamente durch Anträge, Bürgerversammlungen, Petitionen, Aktionen, Verteidigung der Bürgerrechte,

Pressemitteilungen, Positionspapiere, Resolutionen, Zivilgesellschaftlicher Druck ausüben, Pressearbeit.

Davon ausgehen, dass alle Menschen lernfähig sind.

Bei dem Thema Partei-Anfrage.

Rahmen vorher klar definieren. welches Ziel verfolgt die Partei mit dieser Anfrage? wer sind die TeilnehmerInnen?

Eine politische Partei werden wir nicht ändern. nicht naiv sein

Gefahr der Vereinnahmung

das Kräfteverhältnis ist total ungleich zu Gunsten der Partei

Unsere Positionen klar stellen, sodass beim Scheitern der Diskussion ein Ausstiegsgrund klar angegeben werden kann.

Keine Blockadeposition

Ein Ziel ist Öffentlichkeit zu erreichen, klar sehen, dass es ein Unterschied gibt zwischen Basis und Spitze der Partei.

attac führt ein Dialog mit allen Akteuren der demokratischen Gesellschaft,
Themen: Versammlungsrecht, Privatisierung, Finanz,

Fazit:

- Hagen holt mehr Information über das Gesprächsangebot ein.
- es soll ein genauer Rahmen erarbeitet werden, bevor ins Gespräch gegangen wird, dieser wird dem Plenum vorgelegt.
- eine kleine Vorbereitungsgruppe erarbeitet diese Punkte.

2- München und Olympia.

Juliane informiert über die Pläne der Stadt und fordert eine Bürgerreaktion über die Verschuldungspläne.

3- Bankentribunal,

Renate spricht über das sehr milde Urteil, dass gefällt wurde und bedauert, dass hier nicht deutlichere Worte der Verurteilung gefallen sind. Sie spricht über die bescheidene Berichterstattung. Die Presse hat das Tribunal weitgehend verschwiegen und diese Zivilgesellschaftliche Aktion eher lapidar oder höhnisch behandelt. Der Ernst der Angelegenheit wurde nicht wiedergegeben.

Anschließend wurde der Fall Island erwähnt wo zum ersten Mal das Volk in einem Referendum sich weigert für die Schulden der Banken zu zahlen.

(6.Mai.2010)

4- Jürgen Z. möchte einen Neuen AK Strukturen, gründen.

5-Termine:

1. Mai war ein voller Erfolg

5. Mai Samirah Kenawi, die Finanzkrise , Hintergründe und mögliche Auswege.
EWH 19Uhr

8. Mai Kulturfest, München ist bunt, gegen Nazi-Demo. 16Uhr Fürstenried West.

9. Mai, attac-Sonderplenum: wie treffen wir unsere Entscheidungen?

10 bis 17Uhr EWH

14.Mai:

ÖKT alternativer Spaziergang, 4 Stationen, Bahn, Börse, Uni, ??

ÖKT Stand: (Sue, Renate D. Brigitte)

ÖKT alternativ: Werner Rügemer EWH 19Uhr „Arbeitsunrecht“

29/30 Mai Streetlife Festival, attac ist mit Stand präsent.

31.Mai Palaver: 19.30 EWH 12 mainzer Thesen zum drohenden Kollaps der westlich geprägten Gesellschaft, Theo Tekaatt attac-Mainz

5.Juni EWH 10bis 17Uhr

Klimainitiative mit attac München: „München-Vorreiter im Klimaschutz oder alles nur heiße Luft“

6- Sonstiges:

Es sind gerade mal 2 Protokolle auf der Homepage, (Ko-Kreis und Plenum)
kein Termin

Wer kümmert sich darum?

Anhang: Zusammenfassung des Referats „Attac und die Parteien“

Hagen, 3. Mai 2010

Attac wurde im Jahr 2000 von Vertretern mehrerer politischer Organisationen gegründet und war ursprünglich als NGO-Netzwerk angelegt.

Schon bald wurde aber die Möglichkeit für individuelles Engagement und vor allem für lokale Gruppen eröffnet. Seitdem ist Attac beides: ein Netzwerk von Organisationen aller Art und gleichzeitig eine basisdemokratische Mitgliederorganisation von Einzelpersonen.

Dieser Netzwerkcharakter bedeutet, dass das Eingehen von Kooperationen ein grundlegendes Konstruktionsmerkmal von Attac ist. Viele politische Organisationen sind entweder selbst Mitglied bei Attac oder arbeiten bei bestimmten Themen mit uns zusammen. Die große Ausnahme sind die politischen Parteien, denn ein zentraler Attac-Grundsatz ist, dass wir uns als strikt außerparlamentarische Bewegung begreifen.

Aus unserem Selbstverständnispapier:

"Gegenüber politischen Parteien wahrt Attac seine Eigenständigkeit und weist Versuche parteipolitischer Instrumentalisierung oder der Kooption durch staatliche und zwischenstaatliche Institutionen zurück. Bewusst schließen wir die Mitgliedschaft von Bundes- und Landesverbänden politischer Parteien in Attac aus. Dies bedeutet nicht, dogmatische Berührungspunkte gegenüber Parteien und staatlichen Institutionen zu pflegen. Eine differenzierte Bezugnahme auf sie – nicht zu verwechseln mit Anschlussfähigkeit – kann dazu beitragen, die gesellschaftlichen Kräfteverhältnisse zugunsten emanzipatorischer Entwicklungen zu verschieben."

In der Realität ist diese Trennung jedoch nicht so strikt. So sind die Jugendorganisationen mehrerer Parteien (Jusos, Grüne Jugend, solid) Mitglieder auf Bundesebene und in Rat und Ko-Kreis vertreten. Auch unter den Einzelmitgliedern besitzen viele Attacies ein Parteibuch. Es gilt einerseits, dass wir uns nicht von Parteien vereinnahmen lassen wollen, zum anderen wendet sich Attac nicht gegen das parlamentarische System an sich. Als Bildungsbewegung wollen wir unsere Ideen nicht nur in die Zivilgesellschaft bringen, sondern auch in die Parlamente und daher spricht Attac prinzipiell auch mit offiziellen Parteivertretern.

Attac ist jedoch keine traditionelle Lobby-Organisation. Wir ziehen es im allgemeinen vor, über die Öffentlichkeit Druck auf Parlamentarier und Parteien zu erzeugen.

In der politischen Praxis vor Ort werden gewisse Verfahrensregeln eingehalten. Attac unterstützt weder bestimmte Parteien noch einzelne Kandidaten. Es ist möglich, sich bei einer Partei und bei Attac zu engagieren, solange immer klar ist, ob das jeweilige Mitglied in der Öffentlichkeit für seine Partei oder für Attac spricht. Daher kann niemand gleichzeitig eine repräsentative Funktion bei Attac und ein Amt oder ein Mandat für eine Partei ausüben.